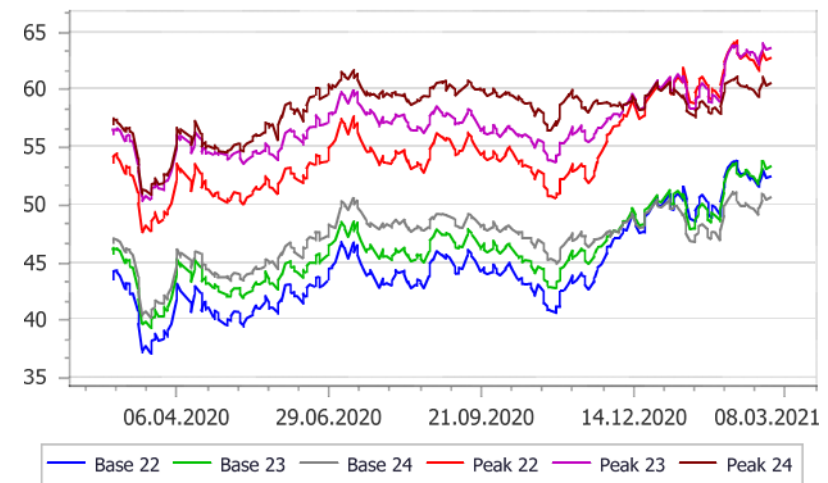


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Kalenderjahr 22	52,45 →		62,70 →
Veränderung zur Vorwoche	0,95	1,8%	1,10	1,8%
Veränderung zum Vormonat	3,42	7,0%	3,55	6,0%
Kalenderjahr 23	53,33 →		63,57 →	
Veränderung zur Vorwoche	1,59	3,1%	1,39	2,2%
Veränderung zum Vormonat	4,78	9,8%	4,69	8,0%
Kalenderjahr 24	50,59 →		60,57 →	
Veränderung zur Vorwoche	1,58	3,2%	1,27	2,1%
Veränderung zum Vormonat	3,74	8,0%	2,74	4,7%

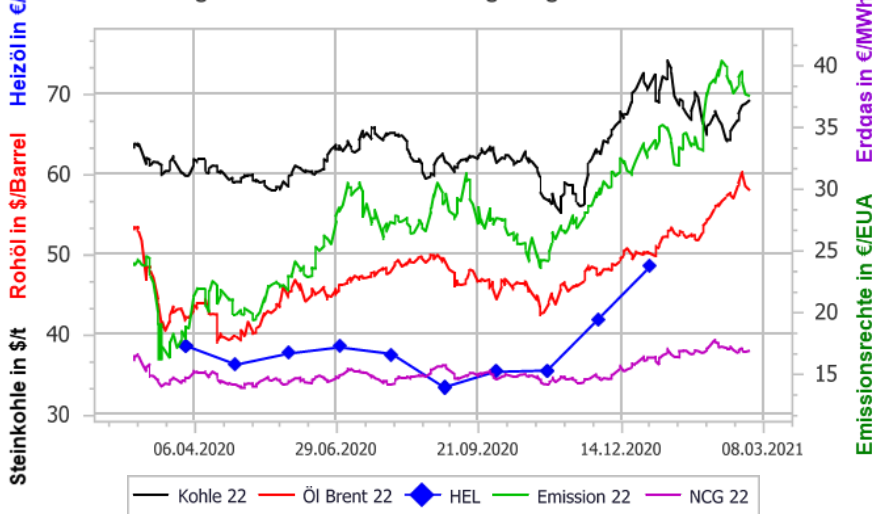
Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 9. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 22 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 22 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 22 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 22 in €/EUA (EEX)	
	Stand am 02.03.2021	58,03		69,27		16,858		37,45
Veränderung zur Vorwoche	-0,52	-0,9%	2,52	3,8%	0,226	1,4%	-0,81	-2,1%
Veränderung zum Vormonat	5,30	10,1%	3,02	4,6%	0,258	1,6%	4,37	13,2%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Die Terminmärkte für Strom und Erdgas zeigten in der Berichtswoche relativ wenig Bewegung. Ausgehend von einem Emissionshandelspreis in Höhe von 38 €/t am Montag bewegte sich der Markt zunächst bis Mittwoch leicht auf 39,1 €/t nach oben, verlor aber zum Freitag deutlich an Wert und schloss die Woche auf 37,3 €/t. Strom verhielt sich dazu kongruent und stieg von 51,5 €/MWh am Montag bis Donnerstag auf 53 €/MWh für das Frontjahr im Base, um dann am Freitag den Wert zum Teil wieder zu verlieren. Am Ende schloss die Woche auf 52,3 €. Erdgas zeigte sich am TTF bis zum Mittwoch gerade einmal mit 0,3 €/MWh im Plus und trotzte damit immerhin dem frühlingshaften Wetter. Zum Wochenschluss verlor das Frontjahr am TTF aber wieder in gleichem Umfang und beendete den Handel auf dem Niveau des Montags (16,5 €/MWh). Der Spotmarkt für Erdgas profitierte von rätselhaften Mengenrückgängen der Versorgung aus Osteuropa und von einzelnen Produktionsausfällen in Norwegen. Daher fiel der TTF zum Dienstag zunächst um 0,8 €/MWh auf 15,8 €/MWh, legte danach aber kontinuierlich wieder zu bis auf 16,1 €/MWh am Freitag. Das Wochenende notierte dann leicht schwächer. Der Stromhandel am Spotmarkt zeigte sich ausgewogen. Deutliche Preisdellen um die Mittagszeit mit Werten um 35€/MWh zeigten den Fortschritt in der Jahreszeit. Ansonsten waren aufgrund mäßiger Windeinspeisung aber auch die abendlichen Preisspitzen nur noch am Montag mit über 70 €/MWh in der 18. Stunde erkennbar. In den Folgetagen waren kaum noch Preise über 60 € auszumachen. [MG]

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt